

## **In den Hochschulen liegt die Zukunft Duales Bachelor-Studium „Media Management“ als ideale Vorbereitung auf das Berufsleben**

*Karin Rose, Referentin der Hamburg School of Business Administration*

„Die fetten Jahre sind vorbei“ – mit dieser Botschaft werden heute unsere Abiturienten ins Leben entlassen. Nachrichten über Hartz IV, dem maroden Gesundheits- und Rentensystem und zur Globalisierung tun ein Übriges, um nicht gerade Freude auf ein langes Berufsleben bei jungen Erwachsenen zu wecken. Keine Frage: Es wird angesichts der wirtschaftlich aufstrebenden Länder in Osteuropa und Asien immer schwieriger, den Lebensstandard in Deutschland zu halten. Den Menschen in China, in der Ukraine und in Lettland ist es zu gönnen, dass sie für einen wesentlich niedrigeren Stundenlohn hart daran arbeiten, sich und ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Aber wir leben nun einmal in Deutschland und deshalb sollten wir in einen sportlichen Wettbewerb mit diesen aufstrebenden Ländern treten, um Arbeitsplätze, Lebensstandard und sozialen Frieden in Deutschland zu sichern. Dabei kommt der nachwachsenden Generation eine Schlüsselstellung zu. Es geht darum, uns mit einer optimistischen, offenen und anpackenden Grundhaltung den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Der Fußballbundestrainer Jürgen Klinsmann lebt es vor, wie man mit Mut und Offenheit neue Wege einschlägt und mit Spaß auf ehrgeizige Ziele hinarbeitet. Wir brauchen keine Bedenkenträger, die auf Schwächen herumhacken, nur Probleme sehen und eine depressive Stimmung verbreiten. Es geht darum, unsere Stärken zu erkennen und auszubauen, stetig zu lernen, sich immer weiterzuentwickeln und uns mit Selbstvertrauen und Elan an die Lösung von komplexen Aufgaben zu machen.



*Karin Rose,  
Hamburg School of  
Business Administration*

Wie sollte man sich nun als junger Mensch in Deutschland auf die Anforderungen eines langen Berufslebens vorbereiten? Auf jeden Fall kann es nicht schaden, viel zu reisen und fremde Länder kennen zu lernen. Ein längerer Aufenthalt im englischsprachigen Ausland ist beson-

ders sinnvoll, um den aktiven Wortschatz zu verbessern. In Zukunft wird als selbstverständlich vorausgesetzt, dass man in einem Taxi sitzend über eine Konferenzschaltung mit Partnern zum Beispiel in Budapest, Beijing und New York verhandeln kann. Englisch wird die Geschäftssprache der Zukunft, in vielen Bereichen ist sie es bereits heute.

Außerdem sollte ein Gymnasiast oder Gesamtschüler versuchen, ein gutes Abitur zu machen und zu studieren. Arbeitsplätze mit einem relativ geringen Komplexitätsgrad sind besonders der Gefahr ausgesetzt, in das Ausland verlagert zu werden. Nur wenn wir in der Lage sind, das hohe C zu singen, nämlich exzellente Concepts, Competencies und Connections zu entwickeln, haben wir im internationalen Wettbewerb eine Chance. Dafür ist ein Studium grundsätzlich eine gute Vorbereitung. Weiterhin sollte man sich nicht zu frühzeitig spezialisieren, sondern zunächst eine breite Grundqualifikation aneignen. Damit hält man sich die Möglichkeit offen, in Zukunft einen neuen beruflichen Weg einschlagen zu können, wenn man auf dem eingeschlagenen Weg nicht weiterkommt oder wenn man etwas Neues ausprobieren möchte. Der Beruf, den man wählt, sollte einem Spaß machen. Man muss sich aber auch darüber bewusst sein, dass Unternehmen Geld verdienen müssen; nur dann können Gehälter pünktlich gezahlt und Arbeitsplätze geschaffen werden. Mitarbeiter, die Kunden zufrieden stellen, Kosten sparen und Geld verdienen, haben bessere Berufschancen als solche, die nicht unternehmerisch denken und handeln. Deshalb ist es sinnvoll, über ein betriebswirtschaftliches Studium zu verfügen. Selbst diejenigen, die gern als Redakteur, Designer, Filmemacher oder Event-Manager arbeiten wollen, benötigen früher oder später betriebswirtschaftliches Know-how.

Wenn man sich vor diesem Hintergrund für ein BWL-Studium entscheidet, ist es sinnvoll darauf zu achten, dass dieses bereits zu einem international anerkannten Bachelor- oder Masterabschluss führt. Außerdem sollte es praxisorientiert, international ausgerichtet und nach Möglichkeit akkreditiert sein.

Ein Studium, das dies alles bietet, ist der duale Bachelor-Studiengang Media Management an der HSBA – Hamburg School of Business Administration. Es handelt sich dabei um eine Weiterentwicklung der dualen Studiengänge, die vielen als „Hamburger Modell“ bekannt sind und seit 30 Jahren über ein hohes Renommee verfügen.

Mit dem neuen Studiengang Media Management bietet die HSBA ein

grundständiges betriebswirtschaftliches Studium, das auf die besonderen Anforderungen in Medienunternehmen zugeschnitten ist. Das Studium dauert drei Jahre, und entsprechend des dualen Prinzips wechseln sich Praxis- und Theoriephasen ab. Neben der Ausbildung an der Hochschule, die 20 Wochen im Jahr umfasst, steht die Arbeit in einem Unternehmen, mit dem der Studierende einen Vertrag abgeschlossen hat. Dort sammelt der Student Erfahrungen, die ihm ein rein wissenschaftliches Studium kaum bieten kann. Durch den dualen Aufbau des Studiums sind die Studierenden in betriebliche Abläufe integriert. Sie lernen, sich im beruflichen Umfeld zu bewegen und „ihr“ Unternehmen von der Pike auf kennen. Flankierend erhalten sie eine niveauvolle und international ausgerichtete theoretische Ausbildung, die sie für anspruchsvolle Aufgaben nach dem Studium qualifiziert. Die Übernahmemechancen sind bei Studierenden, die ein duales Studium absolviert haben, ausgesprochen hoch.

Das Studium an der HSBA hat es in sich. Neben betriebswirtschaftlichen Disziplinen wie Allgemeine BWL, Marketing, Finanzierung, Controlling, Personal und Organisation erwerben die Studenten Kenntnisse und Fertigkeiten in Fächern wie Medienrecht, Mediaplanung, Public Relations und Projektmanagement. Durch die Teilmodule Print, AV, Ton und Online wird bei den Studierenden die Basis für ein crossmediales Verständnis im Media Management gelegt. Die Wahl des Schwerpunktfaches im dritten Studienjahr stellt sicher, dass die Studierenden über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet verfügen. 20 Prozent aller Lehrveranstaltungen finden in Englisch statt.

Ebenfalls auf dem Lehrplan stehen Kurse in Selbstmanagement, Ideenfindung, Präsentationstechniken, Moderation, Gesprächsführung und Teammanagement, mit denen die Entwicklung von Methoden- und Sozialkompetenz gefördert werden soll. Die Projektarbeit und die Bachelorarbeit im dritten Jahr bieten ausgezeichnete Möglichkeiten, sich inhaltlich mit dem zukünftigen Berufsfeld auseinander zu setzen und Ansätze für Geschäftsmodelle zu entwickeln, in denen die Studierenden nach Abschluss des Studiums Verantwortung übernehmen.

An der HSBA werden die Veranstaltungen in Studiengruppen in der Regel mit 25 Teilnehmern durchgeführt. Dies macht es möglich, dass die Veranstaltungen Seminarcharakter aufweisen. Sprachunterricht und Kommunikationsseminare werden in Gruppen von maximal 16 Studie-

renden angeboten.

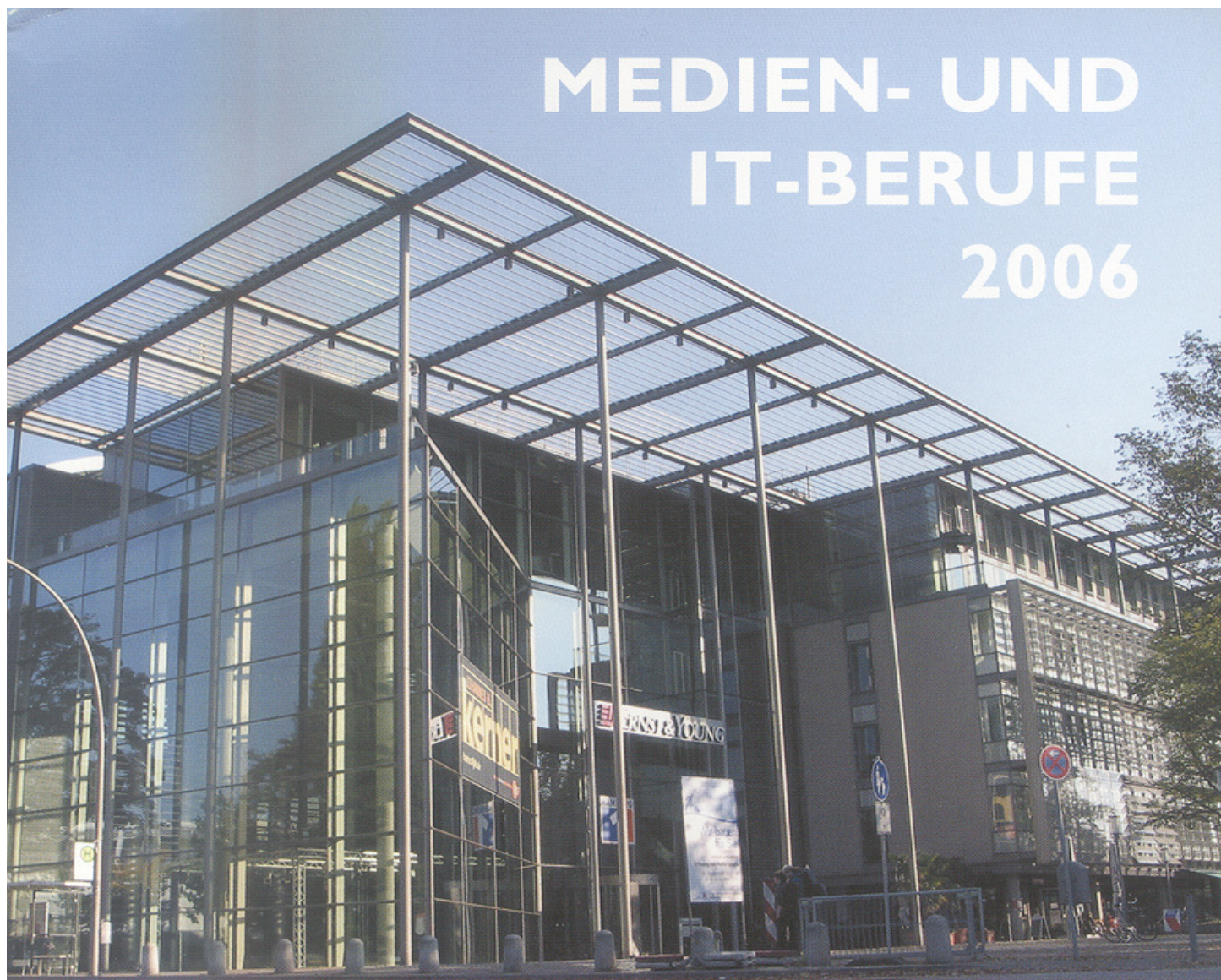
Formale Zulassungsvoraussetzungen für ein Studium an der HSBA sind eine in Hamburg anerkannte Hochschulreife und der Abschluss eines Studienvertrages mit einem beteiligten Unternehmen. Die Bewerber müssen im Bewerbungszeugnis in den Fächern Deutsch und Mathematik gute Noten erzielt haben und spätestens bis zur Immatrikulation einen Nachweis über gute Englischkenntnisse (TOEFL) erbringen. Das Auswahlverfahren findet in dem Unternehmen statt, mit dem ein Studienvertrag geschlossen werden soll. In vielen Medienunternehmen geht dem ein mehrmonatiges Praktikum voraus, mit dem den potenziellen Studierenden und Ausbildern die Gelegenheit gegeben wird, sich gegenseitig kennen zu lernen. Nur nach Abschluss eines Studienvertrages mit einem Unternehmen kann eine Immatrikulation an der HSBA vorgenommen werden.

Die HSBA ist Deutschlands erste rein private Hochschule mit staatlicher Anerkennung und vollständig dualen Bachelor-Studiengängen, die sich unter der Federführung der Handelskammer Hamburg allein durch Studiengebühren finanziert. Die Studiengebühren betragen pro Monat 390 Euro, die in der Regel von den Firmen übernommen werden. Die Studierenden leisten lediglich einen Eigenanteil von mindestens 40 Euro, den sie durch ihre Ausbildungsvergütung finanzieren können.

Mit dem neuen dualen Studiengang Media Management bietet die HSBA ein praxisorientiertes, international ausgerichtetes betriebswirtschaftliches Studium, das auf die besonderen Anforderungen in Medienunternehmen zugeschnitten ist und zugleich junge Erwachsene fit macht für ein Berufsleben in einem immer anspruchsvolleren Umfeld.

Damit bei all dem der Spaß nicht zu kurz kommt, werden von den Studierenden zahlreiche gemeinsame Freizeitaktivitäten entwickelt. Auf Partys, bei Sport- und Kulturveranstaltungen, bei Projektarbeiten, beim gemeinsamen Lernen und über das Campus-Leben knüpfen die HSBA-Studierenden Kontakte und schaffen somit die Basis für lang anhaltende Freundschaften und ein breites Netzwerk weit über Hamburg hinaus.

# MEDIEN- UND IT-BERUFE 2006



- ▶ **Ausbildung**
- ▶ **Weiterbildung**
- ▶ **Studium**
- ▶ **Berufsprofile**

**in Medien und Informationstechnologie  
für die Metropolregion Hamburg von A-Z**

[www.it-medien-hamburg.de](http://www.it-medien-hamburg.de)